

APSARA FILMS & WHY NOT PRODUCTIONS présentent

ARIANE LABED MELVIL POUPAUD ANDERS DANIELSEN LIE

ALICE UND DAS MEER

**UN FILM DE
LUCIE BORLETEAU**



**CE QUI SE PASSE EN MER
RESTE EN MER**

PASCAL TAGNATI JEAN-LOUIS COULLOCH BOGDAN ZAMFIR NATHANAËL MAÏNI CORNELIU DRAGOMIRESCU THOMAS SCIMECA ^{OPÉ.} LUCIE BORLETEAU CLARA BOURREAU
SIMON BEAUFILS ^{OPÉ.} GUY LECORNE ^{OPÉ.} MARIE-CLOTILDE CHERY EDOUARD MORIN MÉLISSA PETITJEAN ^{OPÉ.} BENJAMIN PAPIN ^{OPÉ.} MONICA TAVERNA ^{OPÉ.} ISABELLE TILLOU ^{OPÉ.} SIDNEY DUBOIS
^{OPÉ.} SOPHIE BÉCON ^{OPÉ.} THOMAS DE POURQUERY ^{OPÉ.} CHRISTOPHE BLAIN ^{OPÉ.} MARINE ARRIGHI DE CASANOVA ^{OPÉ.} PASCAL CAUCHETEUX ^{OPÉ.} WHY NOT PRODUCTIONS APSARA FILMS ARTE FRANCE CINÉMA
ARTE FRANCE PARTIS ARTE FRANCE CANAL+ LE CENTRE NATIONAL DU CINÉMA ET DE L'IMAGE ANIMÉE LA RÉGION PROVENCE ALPES CÔTE D'AZUR ^{OPÉ.} LA RÉGION AQUITAINE ^{OPÉ.} DU CONSEIL GÉNÉRAL DES PYRÉNÉES ATLANTIQUES

arte

CANAL+

RS

CC

PREMIERE

XENIX

Alice und das Meer

L'Odyssée d'Alice - Fidelio

Ein Film von Lucie Borleteau

Frankreich: 2014 97 Minuten O.m.U. 2,35 : 1

Ab 22. September im Kino

Darsteller: Ariane Labed, Melvil Poupaud, Anders Danielsen Lie, Pascal Tagnati, Jean-Louis Coulloc'h, Nathanaël Maïni, Vimala Pons

Preis für die Beste Schauspielerin Locarno 2014 für Ariane Labed

Verleih:

Film Kino Text
Jürgen Lütz
Mail: juergen.luetz@filmkinotext.de
Tel.: 0228-42 07 67

Presseagentur:

Filmpresse Meuser
Carola Schaffrath
c.schaffrath@filmpresse-meuser.de
Tel.: 069- 405 80 417

Pressematerial: www.filmkinotext.de

BESETZUNG

Alice	Ariane Labeled
Gaël	Melvil Poupaud
Felix	Anders Danielsen Lie
Barbereau	Jean-Louis Coulloc'h
Antoine	Pascal Tagnati
Constantin	Corneliu Dragomirescu
Vali	Bogdan Zamfir
Frédéric	Nathanaël Maïni
Nadine Legall	Laure Calamy
Sarabs Schwester	Vimala Pons
Sengalesischer Spediteur	Moussa Coulibaly

STAB

Regie	Lucie Borleteau
Drehbuch	Lucie Borleteau Clara Bourreau Mathilde Boisseleau
Produzenten	Pascal Caucheteux Marine Arrighi de Casanova Olivier Père
Kamera	Simon Beaufils
Musik	Thomas De Pourquery
Schnitt	Guy Lecorne
Produktion	Why Not Productions Apsara Films Arte France Cinéma

Kurzzinhalt

Alice fährt zur See. Von Hafen zu Hafen, zwischen dem Leben an Bord inmitten einer rein männlichen Schiffsbesatzung und ihren Gefühlen, die ins Schwanken geraten, versucht die junge Frau, auf Kurs zu bleiben.

"Dem Regiedebüt der Schauspielerin Lucie Borleteau gelingt der feine Balanceakt zwischen Sinnlichkeit und sachlichem Ton; Ariane Labed überzeugt in der Rolle der Alice auf ganzer Linie."
The Hollywood Reporter

Langinhalt

Alice (Ariane Labed) fährt zur See. Während Félix, ihr Freund (Anders Danielsen Lie) auf dem Festland zurückbleibt, arbeitet sie als zweite Mechanikerin auf einem Frachtschiff. In ihrer Kabine stößt Alice auf ein Büchlein, das ihrem Vorgänger, einem alten Mechaniker gehörte. Bei der Lektüre seiner Notizen – zwischen Problemen mit der Maschine, neuen Eroberungen und Liebeskummer – klingt seltsamerweise etwas nach, das auch Alice verspürt: das Glück und die Traurigkeit in einer Parallelwelt auf See zu leben.

Schon bald merkt Alice, dass das Sprichwort „Was auf dem Meer geschieht, bleibt auf dem Meer“ nicht stimmen kann. Dass sie ihre erste Fahrt nach ihrer Ausbildung ausgerechnet auf der Fidelio unter ihrer ehemaligen großen Liebe, dem Ersten Offizier Gaël (Melvil Poupaud) antritt, hat Folgen.

Die alten Gefühle brechen wieder auf und beide haben eine leidenschaftliche Affäre miteinander. Aber kann diese Liebe Bestand haben, wenn auf beide an Land ein anderer Partner wartet und auf See die Verhaltensnorm der ungebundenen Freiheit auf ihnen lastet? Alice liebt das Meer und seine unendliche Weite, spürt aber auch, dass die Freiheit ihre Grenzen hat.

Alice möchte weiterhin in ihrem Beruf arbeiten, auch wenn es vielleicht den Verzicht auf feste Beziehungen bedeutet. Am Ende des Films, wenn die nach einem Unfall im Maschinenraum ausgemusterte Fidelio von der Besatzung für immer verlassen wird und Alice mit der Mannschaft aus dem Hafen fährt, lässt uns Ariane Labed tief in die Zerrissenheit ihrer Figur blicken.

Unwillkürlich steigt die Erinnerung an den Anfang des Films auf. Alice schwimmt glücklich im Meer, alleine denkt man, aber ihr Freund Felix wartet am Strand auf sie.

„Alice und das Meer“ erzählt nicht nur von einer jungen Frau, die sich in einer von Männern geprägten Arbeitswelt behaupten will. Lucie Borleteaus Alice geht es auch darum, eine Frau zu zeigen, die die Möglichkeiten ihres Beziehungslebens und ihrer Sexualität in einer ungewöhnlichen Umgebung für sich neu erkundet.

Die Regisseurin thematisiert auch das Verhältnis der Hierarchien. Alice muss den ihr unterstellten Männern Befehle geben und sich durchsetzen. Aber auch hier macht die erodierende Kraft der Sexualität die Sache nicht einfacher.

Die Darsteller

Ariane Labed: Alice

Als Kind französischer Eltern verbrachte Ariane Labed ihre ersten sechs Lebensjahre in Athen/ Griechenland, danach sechs Jahren in Deutschland. Erst mit 12 Jahren kam sie nach Frankreich. Hier studierte Ariane Labed Theaterwissenschaft an der Universität der Provence Aix-Marseille.

Als Ariane Labed Jahre später nach Griechenland zurückkehrte, konnte sie die Sprache nicht mehr sprechen. Ihre ursprüngliche Absicht war es, nur neun Monate im Land zu verbringen. Die Einladung von Athina Rachel Tsangari, beim Film „Attenberg“ mitzuwirken, veränderte ihre Pläne. Sie blieb drei Jahre. Sie ist Gründungsmitglied der Theatergruppe Vasistas mit Argyro Chioti und trat am griechischen Nationaltheater in Athen auf.

Bei den Dreharbeiten zu „Attenberg“ lernte sie Yorgos Lanthimos kennen. Diese Begegnung markierte den Beginn einer äußerst produktiven Zusammenarbeit. 2011 spielte sie eine Rolle in Lanthimos Debütfilm „Alps“ und in seiner Tschechov-Inszenierung „Platonov“ in Athen. Mittlerweile sind beide verheiratet und leben in London. Aktuell ist Ariane Labed in Lanthimos Meisterwerk „The Lobster“ im deutschen Kino zu sehen.

Auf dem 70. Filmfestival in Venedig war sie 2013 Mitglied der Jury des Luigi De Laurentis Preis, unter dem Vorsitz von Haifaa Al-Mansour. Ebenfalls 2013 spielte sie an der Seite von Julie Delpy und Ethan Hawke in Richard Linklaters „Before Midnight“.

Im Jahr 2014 gewann sie den Preis als beste Schauspielerin beim Filmfestival Locarno für „Alice und das Meer“. Der Film von Lucie Borleteau brachte ihr auch Nominierungen als Beste Darstellerin bei den 20. Lumières Awards und für den César als beste weibliche Nachwuchsschauspielerin ein.

Theater (Auswahl)

- 2008 Faust von Goethe (Athen)
- 2009 Alceste von Euripides (Athen)
- 2011 Platonov von Tschechow adaptiert und inszeniert von Yorgos Lanthimos (Athen)

Filmographie (Auswahl)

- 2010 Attenberg von Athina Rachel Tsangari
- 2011 Alps von Yorgos Lanthimos
- 2012 The Capsule von Athina Rachel Tsangari (court métrage)
- 2013 Before Midnight von Richard Linklater
- 2013 Une place sur la terre von Fabienne Godet
- 2013 Intimate Semaphores von T. J. Misny (segment High and Dry)
- 2014 Love island von Jasmila Žbanić
- 2014 Alice und das Meer (Fidelio, l'odyssée d'Alice) von Lucie Borleteau
- 2014 Magic Men von Guy Nattiv und Erez Tadmor
- 2015 The Lobster von Yorgos Lanthimos
- 2015 Préjudice von Antoine Cuypers
- 2015 La Chambre interdite von Guy Maddin
- 2016 Spiritismes von Guy Maddin
- 2016 Malgré la nuit von Philippe Grandrieux
- 2016 Voir du pays von Delphine Coulin und Muriel Coulin
- 2016 Assassin's Creed von Justin Kurzel

Preise:

- | | |
|--|----------------------|
| Venice Film Festival 2010 Volpi Cup
Attenberg (2010) | Beste Schauspielerin |
| Hellenic Film Academy Awards 2011
Attenberg (2010) | Beste Schauspielerin |
| Angers European First Film Festival 2011
Mademoiselle Ladubay Award
Attenberg (2010) | Beste Schauspielerin |
| Sofia International Film Festival
Alps (2011) | Besondere Erwähnung |
| Locarno International Film Festival 2014
Alice und das Meer (L'odyssée d'Alice) | Beste Schauspielerin |

Melvil Poupaud: Gaël

Eine von Melvil Poupaud ersten großen Rollen war die des jungen Liebhabers Grégoire in der filmischen Annäherung an Søren Kierkegaards Klassiker „Tagebuch eines Verführers“ von Danièle Dubroux im Jahre 1995. 1996 spielte Poupaud in Éric Rohmers Melodram „Sommer“ den jungen Gaspard, der sich an einem Strand in der Bretagne zwischen den drei Frauen Lena, Margot und Solène wiederfindet. Melvil Poupaud war der französische Shooting Star auf der BERLINALE 1998. Seine wichtigsten Rollen spielte er in den Filmen von François Ozon „Die Zeit die bleibt“ und „Rückkehr ans Meer“ und in der Titelrolle von Xavier Dolans „Laurence Anyways“.

Filmografie (Auswahl)

- 1992 Der Liebhaber (L'Amant) von Jean-Jacques Annaud
- 1995 Unschuldige Lügen (Innocent Lies) von Patrick Dewolf
- 1996 Tagebuch eines Verführers (Le Journal du séducteur) von Danièle Dubroux
- 1996 Sommer (Conte d'été) von Éric Rohmer
- 1996 Trois vies & une seule mort von Raúl Ruiz
- 1997 Genealogien eines Verbrechens (Généalogies d'un crime) von Raúl Ruiz
- 1999 Die wiedergefundene Zeit (Le Temps retrouvé) von Raúl Ruiz
- 2003 Eine Affäre in Paris (Le Divorce) von James Ivory
- 2003 Gefühlsverwirrungen (Les sentiments) von Noémie Lvovsky
- 2005 Die Zeit die bleibt (Le Temps qui reste) von François Ozon
- 2007 Broken English von Zoe R. Cassavetes
- 2008 The Broken von Sean Ellis
- 2009 44 Inch Chest von Louis Mellis und David Scinto
- 2009 Lucky Luke (Lucky Luke) von James Huth
- 2009 Rückkehr ans Meer (Le Refuge) von François Ozon
- 2010 Black Heaven (L'Autre monde) von Gilles Marchand
- 2010 La Lisière – Am Waldrand (La Lisière) von Géraldine Bajard
- 2012 Laurence Anyways von Xavier Dolan
- 2012 Lines of Wellington – Sturm über Portugal von Valeria Sarmiento
- 2014 Alice und das Meer (Fidelio, l'odyssée d'Alice) von Lucie Borleteau
- 2015 By the Sea von Angelina Jolie
- 2015 The Lady in the Portrait von Charles de Meaux
- 2016 Victoria von Justine Triet

Anders Danielsen Lie: Felix

Anders Danielsen Lie ist ein norwegischer Filmschauspieler, Arzt und Musiker. In Norwegen wurde Anders Danielsen Lie bereits als 9-jähriger Kinderstar in der Titelrolle des Films Herman von Erik Gustavson bekannt. Der internationale Durchbruch gelang ihm 2011 durch seine Hauptrolle in Joachim Triers Film „Oslo, 31. August“, nach „Reprise – Auf Anfang“ von 2006 bereits die zweite Zusammenarbeit mit dem Regisseur.

Filmografie (Auswahl)

1990	Herman von Erik Gustavson
2006	Reprise - Auf Anfang von Joachim Trier
2009	Skjult von Pål Øie
2010	Tomme Tønner von Leon Bashir und Sebastian Dalén
2011	Oslo, 31. August von Joachim Trier
2014	Alice und das Meer (Fidelio, l'odyssée d'Alice) von Lucie Borleteau
2015	Ce sentiment de l'été von Mikhaël Hers
2016	Personal Shopper von Olivier Assayas
2016	Approaching the Unknown von Mark Elijah Rosenberg

Jean-Louis Coulloc'h: Barbereau

Jean-Louis Coulloc'h ist international bekannt geworden durch seine Rolle des Jagdaufsehers Oliver Parkin in Pascale Ferrans D.H. Lawrence Verfilmung Lady Chatterley 2006.

Filmografie (Auswahl)

2006	The Key von Guillaume Nicloux
2006	Lady Chatterley von Pascale Ferran
2010	Le Reste du monde von Damien Odoul
2011	Familientreffen mit Hindernissen von Julie Delpy
2012	Das bessere Leben von Malgorzata Szumowska
2013	Michael Kohlhaas von Arnaud des Pallières
2014	Pitchipoï von Charles Najman
2014	La storia di Cino von Carlo Alberto Pinelli
2014	Alice und das Meer (Fidelio, l'odyssée d'Alice) von Lucie Borleteau
2015	Les Cowboys von Thomas Bidegain
2015	Der Bodyguard - Sein letzter Auftrag von Alice Winocour
2016	D'une pierre deux coups von Fejria Deliba

Die Regisseurin

Lucie Borleteau

„Alice und das Meer“ ist Lucie Borleteaus erster langer Spielfilm. Mit diesem Film war sie 2015 für den Cesar Bester Debütfilm nominiert. Sie hat davor bei mehreren Kurzfilmen Regie geführt und ist auch gelegentlich in kleinen Rollen als Schauspielerin aufgetreten.

Filmografie

- 2004 Nievaliachka, la poupée qui ne tombe pas (Kurz-Doku)
- 2008 Le voeux – Histoire de Colbrune et Bjorn (Kurzfilm)
- 2012 La grève des ventres (Kurzfilm)
- 2014 Alice und das Meer (Fidelio, l'odyssée d'Alice)